

www.sankt-ludgerus.com

Predigt am
„Sylvester 2012“

Wir stehen an der Schwelle des neuen Jahres. Die Tür zum Jahr 2013 nach Christi Geburt steht einen Spalt weit auf.

Rufen wir uns noch einmal kurz in Erinnerung, was uns das vergangene Jahr gebracht hat:

- + Der [deutsche Bundespräsident Christian Wulff](#) tritt von seinem Amt zurück
- + Wahl von [Joachim Gauck](#) zum 11. [Bundespräsidenten Deutschlands](#)
- + Barack Obama in den USA wiedergewählt
- + 60. Thronjubiläum und 65. Ehejubiläum von [Queen Elizabeth II](#)
- + 1000-jähriges Weihejubiläum des [Bamberger Doms](#)
- + Vor 50 Jahren eröffnete Papst [Johannes XXIII](#) das [Zweite Vatikanische Konzil](#)
- + [XXX. Olympische Spiele](#) und Para-Olympics in [London](#)
- + Sebastian Vettel zum 3. Mal Weltmeister der Formel 1
- + Bei einer [Kältewelle in Europa](#) kommen im Februar über 600 Menschen, meist [Obdachlose](#), ums Leben
- + Skandal um rechtsradikale Terrorzelle, die durch inkompetente Sicherheitsbehörden jahrelang morden konnte
- + Europäische Finanzkrise ohne sichtbare Lösung
- + Kreuzfahrtschiff vor Italien leichtsinnig auf Grund gesetzt
- + Ende der Franziskanerinnen in Schermbeck nach 140 Jahren und Abschied von Sr. Ottokaris und Sr. Alberika
- + Ökumenischer Pfingstfrühschoppen
- + P. Antony für ein halbes Jahr in Indien
- + 35 Jahre DPSP Schermbeck
- + 25 Jahre Da capo-Chor
- + Kirchenvorstandswahlen
- + Kavelaer-Wallfahrt, Taizé-Fahrt und Scheunenfete mussten abgesagt werden.
- + 14 Tote bei Brand in einer Behinderten-Werkstätte im Schwarzwald
- + Scheitern des Weltklimagipfels
- + Konflikt zwischen Israel und dem palästinensischen Gazastreifen
- + Palästina erhält in der UNO den Beobachterstatus – Israel droht daraufhin mit weiterem Siedlungsbau, der das palästinensische Westjordanland endgültig durchschneidet
- + Ständig eskalierender Bürgerkrieg in Syrien
- + 27 Tote bei einem Amoklauf in einer Grundschule – und die amerikanische Waffenlobby bleibt schießwütig

Viele traurige Nachrichten sind gemischt mit einigen frohen. Nationale und internationale Nachrichten mit Ereignissen aus Schermbeck. Dazu kommen die persönlichen Ereignisse in der Familie und im Freundeskreis: Kinder wurden geboren, Eltern starben, Ehen wurden geschlossen oder trennten sich.

www.sankt-ludgerus.com

Was haben wir von diesem Jahr zu halten? Wird (wurde) um Mitternacht ein neuer Kalender aufgeschlagen und alles ist neu?

Können wir sagen: Ende gut –alles gut?

Gewiss nicht! Die Klimakatastrophe geht weiter ebenso wie der Bürgerkrieg in Syrien und andere Gewalttaten.

Also alles wie gehabt: „Ende schlecht – alles schlecht!“ ?

Auch das wäre verzerrt.

Wie aber dann können wir diesen Jahreswechsel sehen und begehen?

Im heutigen Evangelium heißt es (Lk 2,17.19):

Die Hirten erzählten, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Da sind uns 2 Hinweise gegeben:

1) Die Hirten erzählen nicht irgendwelche Tages-Nachrichten, sondern *was ihnen über das Kind Jesus gesagt worden war.*

Das ist die entscheidende Nachricht, das ist die Gute Botschaft für sie. Von daher bekommt alles andere seinen Stellenwert.

Wir können das auf einige Ereignisse des Jahres einmal durchspielen:

- Wenn Jesus ein spielendes Kind gewesen ist, dann dürfen auch wir spielen – und nicht nur lernen und arbeiten. Und dann dürfen die Olympischen Spiele auch ohne Goldmedaille enden. Die olympische Idee „Dabei sein ist alles“ ist in Jesus schon da, wenn auch in unserer Leistungsgesellschaft nicht mehr nachzuvollziehen, wo ein 4. Platz schon als Verlust gilt.
- Wenn ein Kind „ohne Amt und Würden“ das Größte ist, was Gott zu bieten hat, dann ist von daher auch jedes Machtgerangel – ob politisch und gerade auch kirchlich – sehr in Frage gestellt.
- Wenn Gott sich sozusagen abhängig macht und angewiesen auf menschliche Fürsorge und Verantwortung, dann sind Schiffskapitäne und andere, denen Menschen und ihr Leben anvertraut sind, von Weihnachten her in die Pflicht genommen.

Dann heißt es im Evangelium und dies ist ein zweiter Hinweis:

Maria bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Was bewahren wir in unserem Herzen von diesem Jahr?

Für die Pfadfinder ist es wohl das 35jährige Jubiläum und für die Mitglieder vom Dacapo-Chor das 25-jährige Bestehen.

www.sankt-ludgerus.com

Für die Schwestern Ottokaris und Alberika ohne Zweifel ihr Weggang aus Schermbeck. Für uns als Gemeinde in diesem Jahr sicher das einschneidendste Ereignis mit Langzeit-wirkung in St. Ludgerus. Wenn nach 140 Jahren eine Schwesterngemeinschaft ihre Präsenz aufgeben muss, dann fehlt eben auch der sichtbare Hinweis auf eine Form von Berufung und Lebensführung. Dann macht das auch die Krise in der Kirche sichtbar.

Wir alle wünschen uns Schwestern in Pflegeheimen und Seelsorger für die Gemeinden ... aber wie unterstützen wir das? Es gibt Gemeindemitglieder, welche ausdrücklich dafür beten. Das ist eine Weise der Unterstützung.

Der Mangel an kirchlichen Berufungen ist der große Hintergrund, auf welchem andere Phänomene zu sehen sind.

Kevelaer-Wallfahrt, Taizé-Fahrt und Scheunenfete mussten abgesagt werden. Das ist nicht dramatisch und oft eine Folge von starker Inanspruchnahme im Familien- und Berufsleben.

Wenn wir alles in unserem Herzen bedenken wie Maria – dann heißt es aber auch, zu überlegen, was sind in unserer Gemeinde die entscheidenden Erfahrungen, welche nicht fehlen dürfen – und was ist das, was nicht mehr oder nur anders sich verwirklichen kann.

Unsere Kindergärten haben ihr Qualitätsmanagement weiter entwickelt. An dieser Stelle auch ein herzliches Danke-Schön, dass trotz des gesundheitlichen Ausfalls beider Leiterinnen über Wochen die Teams nicht nur mehr gearbeitet haben, sondern auch die Qualität der Einrichtungen hoch gehalten haben.

Wenn Maria „alles in ihrem Herzen bewahrte und bedachte“, dann ist ihr entscheidendes

Qualitätsmerkmal: Wie war Gott in diesem Geschehen dabei?

Es könnte auch unser Qualitätsmerkmal sein.

Noch einmal die Frage vom Anfang: Ende gut –alles gut?

Von Gott her können wir sagen: Gott heißt nicht alles gut, was wir Menschen so anstellen – angefangen beim Krieg in Syrien bis hin zu persönlichen Lieblosigkeiten. Aber Gott macht alles gut – nicht immer in dieser Welt und unserer Welterfahrung. Aber – und das ist unser Glaube – Gott hat nicht nur die Zeit geschaffen, sondern auch die Ewigkeit. Und darin macht er alles gut. Von diesem Ende her – oder besser gesagt: von diesem Ziel her – wird alles gut.

Das entpflichtet uns nicht – wie Paulus sagen würde – „besonnen und gerecht in dieser Welt zu leben.“ Es kann uns jedoch Mut machen, die Tür ins neue Jahr aufzumachen zusammen mit dem, der uns zusagt:

„Ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann.
Du hast nur geringe Kraft, und doch hast du an meinem Wort festgehalten.“ (Off 3,8)

www.sankt-ludgerus.com

Ich möchte mit Ihnen als Abschluss unserer Betrachtung ein Lied singen, das auf den Handzetteln steht:

Kehrvers

In der Mit - te der Nacht liegt der
An - fang ei - nes neu - en Tag's,
und in ih - rer dunk - len Er - de
blüht die Hoff - nung,
blüht die Hoff - nung.